

Mobile Signatur – der Schlüssel zum Erfolg

em. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Posch
CIO der Österreichischen Bundesregierung
Wien, 24. Mai 2023



Die gesetzliche Basis des Erfolges

Gemäß dem SIG Gesetz sind elektronisch qualifiziert signierte Dokumente prinzipiell dem Papier gleichgestellt. Dies hat besondere Auswirkung auf einseitige Erklärungen.

Die Signatur von Gesetzen ist ein wichtiger Bestandteil des Vertrauens in die elektronische Signatur. Durch diese wird die Authentizität und Integrität des elektronischen Dokuments gewährleistet. Eine solche Signatur muss den Anforderungen des Signaturgesetzes entsprechen und von einer anerkannten Zertifizierungsstelle ausgestellt worden sein.

eCard – der Einstieg in die IT-Sicherheit



- Auch in Österreich war der erste Ansatz zur qualifizierten Signatur auf Karten-Basis
- Die eCard wurde als Träger gewählt – damit gab es auf der Kartenseite kaum Zusatzaufwand
- Karten kommen vom Bankensektor – damit gab es auch eine klare Prägung der Technologie und der Sicherheit

Kartenleser – Browser warum war das Duo nicht der Renner?



Obschon kostenfrei für den Benutzer waren die Nutzungszahlen enttäuschend

- ❖ Notwendigkeit der Installation des Kartentreibers
- ❖ „Ich habe meine Karte nicht dabei“
- ❖ Keine Lösung für Smartphone und Tablet
- ❖ Immer mehr und häufigere Angriffe aufgrund der Hardware-Schnittstelle
- ❖ Sichere Leser?

Die ersten Schritte – Mobile Signatur



Handy-Signatur wurde vor 15 Jahren als „Ergänzung“ zu Karten-Signaturen geplant und entwickelt, um das Angebot zu erweitern.

Mittlerweile sind die positiven Effekte angekommen

- ☐ Kein Kartenleser und damit flexible Nutzung mit Standard-Browser ohne Installation
- ☐ Smartphone habe ich immer dabei
- ☐ Verlust fällt unmittelbar auf
- ☐ Widerruf und Absicherung vor Fremdnutzung

AT-Handy-Signatur und eIDAS



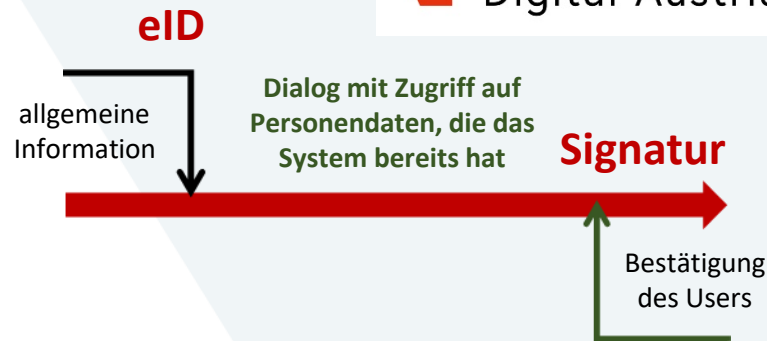
Österreich hat sich bei eIDAS massiv eingebracht, um mobile Signaturen auf dem Sicherheitslevel High zu ermöglichen und war der erste MS mit einer Notifizierung mobil und Level High.

Wir konnten Kommissarin Kroes gewinnen, die eIDAS Verordnung mit der österreichischen Handy-Signatur zu unterschreiben.

- ☐ Mittlerweile bereits einige andere MS
- ☐ Mit eIDAS 2.0 gewinnt **mobile first** eine neue Dimension

🔗 Frühzeitiges Mitwirken auf der EU-Ebene ist wichtig und minimiert frustrierte Investitionen

eIDAS – eID und Signatur



Aus Datenschutzgründen benötigt der Zugriff auf Daten zu Personen deren Zustimmung und damit eID der Person (z.B. Data Only Once). Dies ist i.A. zu Beginn nach Nutzung allgemeiner Informationen der Fall.

Der Nachweis, dass es tatsächlich Wille des Users ist, kann durch die Signatur des Ergebnisses des Dialogs erbracht werden.

- ❑ Die Mittel für eID und Signatur sind nicht voneinander abhängig – eIDAS betrachtet diese beiden auch jetzt schon völlig getrennt
- ❑ Abweichungen von der Abfolge könnten vor oder bei der eID-Phase klargestellt werden (Einwilligung z.B. Auktion)

Handy-Signatur und ID-Austria

- ☐ Mit ID-Austria ist die Registrierung behördlich (i.d.R. Passamt)
- ☐ Bestehende Handy-Signaturen, die NICHT behördlich registriert wurden bleiben für die Zwecke für die die Handy-Signatur wie bisher geeignet war weiterhin geeignet. Eine Verlängerung dieses eingeschränkten Modus ist nicht vorgesehen.
- ☐ Volle Funktionalität (Attribute über Minimum Dataset hinaus) erfordert die APP „Digitales Amt“ (Single-Sign-On etc...)
- ☐ Allfällige Karten sind bei eID einer der Sicherheitsfaktoren und primär nur mehr für spezielle Berufe und Dienstkarten vorgesehen
- ☐ FIDO (oder auch Karte) können als NON-Smartphone Ersatz einen der drei Faktoren zur Auslösung der mobilen Signatur ersetzen



eIDAS 2.0

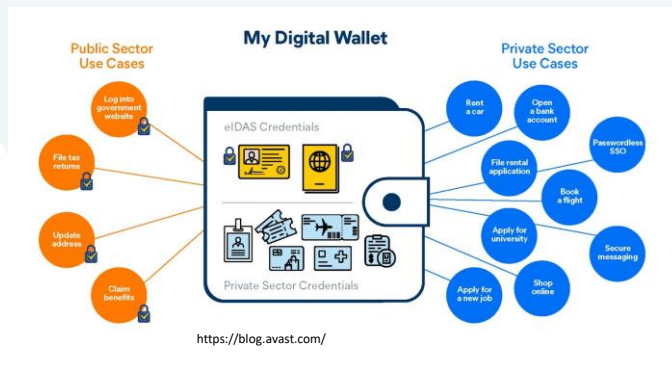
- **Am 3. Juni 2021 wurde der Vorschlag für eIDAS 2.0 veröffentlicht**
- Die Verordnung wird voraussichtlich noch heuer verabschiedet.
- Alle EU-Mitgliedstaaten werden dafür sorgen müssen, dass eine digitale Identität (Digital Identity Wallet, DIW) zur Verfügung steht.

Die Digitale Dekade sieht bis 2030 folgendes Ziel vor:

100 % der Unionsbürger haben Zugang zu einem sicheren digitalen Identitätsnachweis (eID), der in der gesamten Union anerkannt wird und ihnen die uneingeschränkte Kontrolle über Identitätstransaktionen und übermittelte personenbezogene Daten ermöglicht

eIDAS 2.0 – Bedeutung für Österreich

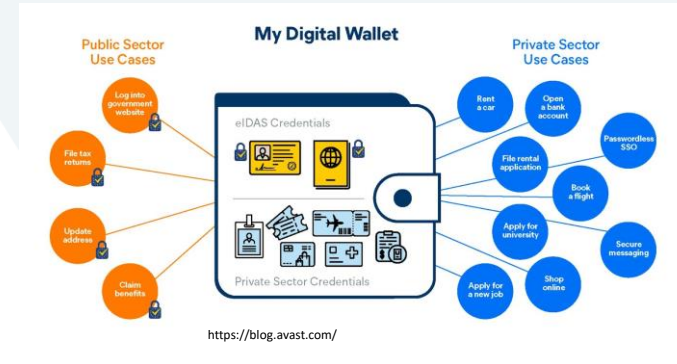
- **Die wesentlichste Änderung WALLET**
- MS müssen Wallet ermöglichen
- Benutzer können entscheiden (z.B. Attribute aus AT, Service aus FR, Wallet aus SE..., Signatur auf Dokumente aus GR)
 - STANDARDISIERUNG!!
 - EINDEUTIGKEIT VON PERSONEN!!



Standardisierung der Attribute
Standardisierung Wallet – Angebote und Nutzung

eIDAS 2.0 – Bedeutung für Österreich

- **Die wesentlichste Änderung WALLET**
- AT – Führerschein setzt die Idee Wallet um – es wird mit dem eIDAS Wallet ein Standard für Format und Präsentation EU-weit kommen
- LARGE-SCALE-PILOT wichtig für Österreich, da damit die Änderungen aufgrund der Standardvorgaben möglichst klein gehalten werden können
- NOTWENDIGE SCHRITTE FÜR ÖSTERREICH:
 - **Entkoppeln Dokumenten-Signatur und eID möglichst rasch**
 - **Offene Standard Mechanismen für Enrolment (und Signatur) für eID möglichst zeitnah**
 - **Möglichst gleiches VDA Protokoll für eID und Dokumentensignatur**



DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

em. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Posch
CIO der Österreichischen Bundesregierung
reinhard.posch@cio.gv.at